

So geht Lernen 4.0

Die veränderte Arbeitswelt braucht eine moderne Weiterbildung, die sich in Form und Inhalt neu erfindet.

Gastkommentar

••• Von Markus Raml

WIEN. Die digitale Transformation von Unternehmen und Organisationen schreitet voran. Entsprechend gefragt sind digitale Kompetenzen, die vielen ja bereits als vierte Kulturtechnik gelten. Doch wie entwickeln Sie digitale Kompetenzen? Jedenfalls nicht mit althergebrachten



© Wifi/Klaus Rangler

„

Analoges und digitales Lernen sind aus unserer Erfahrung keine Gegensätze.

Markus Raml
Wifi Österreich

Schulungen. Vielmehr braucht die veränderte Arbeitswelt eine moderne Weiterbildung, die sich in Form und Inhalt neu erfindet.

Lernen 4.0 ist heute insgesamt digitaler, selbstorganisierter und gemeinsamer. Sie lernen am bes-

“

Markus Raml ist Wifi Österreich-Kurator.

ten mit- und voneinander, unter Einsatz von digitalen Tools, die Sie aktivieren, inspirieren und kreative Selbstlernprozesse ermöglichen.

Denn gerade weil wir nicht wissen können, was der rasante Wandel bringen wird, ist die Selbstlernkompetenz eine Schlüsselqualifikation. Gute Trainerinnen und Trainer begleiten Sie mit innovativen Methoden beim eigenverantwortlichen Entwickeln von Lösungen für Ihren Beruf; ganz nebenbei erarbeiten Sie sich so auch die viel geforderte Problemlösungs- und Handlungskompetenz.

Lebendig und nachhaltig

Analoges und digitales Lernen sind aus unserer Erfahrung dabei keine Gegensätze. Die Mischung aus Präsenzseminaren, Peer Groups, eLearning, Blended Learning und mobilem Lernen macht es aus, dass die Freude am Lernen lebensbegleitend erhalten bleibt. Moderne Weiterbildung war dank neuer Lernmethoden und innovativer Lernräume noch nie so vielfältig, lebendig und gleichzeitig so nachhaltig wie heute – überzeugen Sie sich selbst! Ich freue mich auf Sie.



© APA/FPI/Behrouz Mehri



© WKO/Skills Austria

Ehemalige EuroSkills-Champions; Mitte: WKO-Präsident Harald Mahrer.

Team Austria verabschiedet

EuroSkills 2018: 43 Fachkräfte bei Berufs-EM.

BUDAPEST/WIEN. Am Montag wurde Österreichs Team für die Berufseuropameisterschaften in Budapest feierlich verabschiedet. 43 Fachkräfte gehen von 25. bis 29. September in Budapest in 36 Disziplinen an den Start. Insgesamt kämpfen mehr als 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 28 Ländern um die EM-Titel. Österreich ist Titelverteidiger, war es doch sowohl bei

den EuroSkills 2012 in Spa als auch 2014 in Lille und 2016 in Göteborg die beste Nation.

„Die Titelverteidigung ist natürlich eine enorme Herausforderung. Aber mit dem vorbildlichen Einsatz und dem begeisterten Engagement unserer Fachkräfte werden auch diese Europameisterschaften für Österreich erfolgreich verlaufen“, so WKO-Präsident Harald Mahrer. (red)